

14.06.2017

Es kommt nichts weg –und auch nichts dazu



3500 Kubikmeter Erdreich haben Capo Alfons Seibold (r.) und seine drei Arbeiter bereits verschoben. FC-Vorstand Edi Kurz (v.r.), 2. Vorstand Hans Wallner und Ausschussmitglied Georg Lang schauten am Mittwoch an der Baustelle vorbei. Raupenfahrer Max Gigl (hinten) ist gut gelaunt an der Arbeit. – Fotos: Kuhnt

Bei der Baustelle des neuen Fußballstadions in der Kloster-Mondsee-Straße sind die Erdarbeiten in vollem Gange. Weil das Gelände abschüssig ist, muss zunächst der Höhenunterschied ausglich werden. Vier Bauarbeiter der Firma Karl aus Innernzell sind mit Bagger, Laderaupe, zwei Walzen und zwei Lkw seit eineinhalb Wochen damit beschäftigt, das Erdreich zu verschieben.

"Im oberen Bereich beim Trainingsplatz Kampfbahn C müssen an Höhe drei Meter Erde weg, im unteren Bereich werden vier Meter aufgeschüttet. Der Plan ist, dass keine Erde wegtransportiert wird und nichts Neues dazu kommt", erklärte FC-Vorstand Edi Kurz, als er sich am Mittwoch Vormittag mit seinen Vorstandskollegen Hans Wallner und Georg Lang sowie Capo Alfons Seibold auf der Baustelle traf.

Im unteren Bereich ist die Fläche bereits um einen Meter höher als zuvor. "Insgesamt müssen wir 10000 Kubikmeter Erde bewegen. 3500 Kubikmeter haben wir schon. Für den Rest werden wir noch ungefähr drei Wochen brauchen", sagte Seibold.

Damit der Boden der Fläche stabil wird, wird in das Erdreich eine Mischung aus Kalk und Zement eingebracht. Auf einem großen Haufen neben der Baustelle wird derzeit abgetragener Humus zwischengelagert.

– kus



Im unteren Bereich der Fläche ist die Erde schon einen Meter höher.

URL: http://www.pnp.de/lokales/stadt_und_landkreis_passau/vilshofen/2546808_Es-kommt-nichts-weg-und-auch-nichts-dazu.html

Copyright © Passauer Neue Presse GmbH. Alle Inhalte von pnp.de sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung auch in elektronischer Form, sowie eine Speicherung, die über die private Nutzung hinausgeht, ist ohne vorherige Zustimmung des Verlages nicht zulässig.